

Körperkraft oder artistisches Geschick dürfen hierbei keine entscheidende Rolle spielen – gerade Nichtathleten und das so genannte „schwache Geschlecht“ sind auch im Alltag unserer „Hochzivilisation“ körperlichen Übergriffen und Bedrohungen besonders ausgesetzt.

Die reine Funktion des WT:

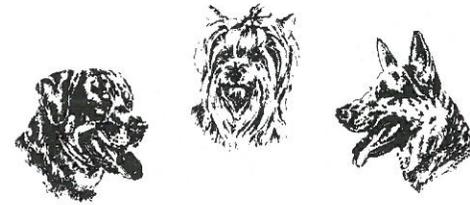
- kompromisslose Vorwärtsverteidigung
- überlegene Technik statt rohe Kraft
- über alle Distanzen bis in den Nahkampf
- keine Einschränkungen durch Regeln
- Effizienz statt Show oder Akrobatik



ChiKung – Gesund durch Bewegung:
Das Besondere am *WingTsunChiKung* ist die Ausrichtung der Bewegungsabläufe auf vollkommenes muskuläres Gleichgewicht und die Fähigkeit zu entspannen. Die enthaltenen Dehnungen und Kräftigungen haben fast unglaubliche positive Auswirkungen auf die meisten Schmerzen, die heute beinahe schon normal sind, wie Rückenschmerzen, Migräne, Knie, Hüft- oder Schulterschmerzen. Nach erfolgter Umstrukturierung arbeiten die Gelenke verschleißfrei. Diese Wirksamkeit beruht auf altem chinesischem Wissen über die Zusammenhänge zwischen Muskelzustand, Gelenkfunktion und Schmerzen. Wenn Sie auf unser WT-System neugierig geworden sind, können Sie es unverbindlich ausprobieren.

Info:

MO + MI
WT-SV 19.00-20.15
WT-CK 20.16-21.30
Odysseus Yehaskel
4.TG
Tel. 0664-358 00 98



Hundesportverein Hörbranz

www.hundesportverein-hoerbranz.com

1.VHV CUP

Am 9. und 10. April 2005, veranstaltete der Hundesportverein Hörbranz seine 1. VHV-Cup-Prüfung. So zeigten die Hundesport-Teams ihr Können auf der Fährte in Möggers. Unterordnung und Schutzdienst konnten am Hundeplatz bewundert werden. Wir möchten an dieser Stelle unseren Dank an die Bauern

aussprechen, die uns für die Fährtenarbeit ihre Felder zu Verfügung stellten.

9. Osterhunderennen:

Am Ostermontag wurde bei schönem Frühlingwetter das traditionelle Osterhunderennen in Hörbranz abgehalten. Es meldeten sich 65 Teams an den Start. Und wieder konnte Elke Reheis von der OG Bregenz den 1. Platz für sich gewinnen. Der 2. Rang ging an Tscholl Jimmy und der 3. Platz an unseren Rudolf von der OG Hörbranz.

Wir konnten zahlreiche Besucher aus dem ganzen Land, wie unsere Freunde vom AC Ringerclub mit Obmann Schuh Harald und aus der Gemeindestube Irmgard Schuler begrüßen, die mit Spannung zusahen.



Kloos Christian mit Eros vom Höllbachgrund konnte in der Disziplin ÖPO I den 1. Rang erreichen.



Unsere Sieger: v l n r 2. Rang Jimmy; 1. Rang Elke, 3. Rang Rudolf (Hörbranz)

Wichtige Termine:

Wieder veranstalten wir das Ferienprogramm: Richtiger Umgang mit Hunden.

Den Termin entnehmen Sie aus dem Ferienprogramm.

Herbstkurs

Beginn ist Samstag der 3. 9. 2005.

EINFÜHRUNGSABEND ohne Hund ist am Donnerstag 1. September 2005.

Beginn 19.30 Uhr im Vereinsheim.

Achtung: Hundebesitzer aus Lochau bezahlen bei einem Nachweis, dass sie einen Hundekurs absolviert haben, weniger Hundesteuer. Nachfragen bei der Gemeinde Lochau.

Sie werden von Ausbildnern betreut, die sich laufend auf dem neuesten Stand der Hundeabrichtung halten. Allein in der Welpen- und Junghundeausbildung wurden 2004 bis 2005 an die 50 Hunde und deren Herrchen und Frauchen am Hundeplatz ausgebildet.

Hundesportverein Hörbranz

Turnerschaft Hörbranz

18. Raiffeisen-Nachwuchsmeeting der Leichtathleten am 1. Mai 2005

Erstmals hatten die Leichtathleten am 1. Mai 2005 beim Raiffeisen-Nachwuchsmeeting im Sportzentrum „Sandriesel“ bei traditionellem „Kaiserwetter“ die Gelegenheit, ihre diesjährige Wettkampfform zu testen. Dank der erneut hervorragenden Organisation von TS-Obmann Merbod Breier unter Mithilfe aller Vereinsmitglieder lief einmal mehr eine reibungslose Großveranstaltung ab. Mit über 200 Nennungen wurde wieder einmal eindrucksvoll demonstriert, welchen Stellenwert diese Sportveranstaltung für den Nachwuchs im Ländle hat. Die Hörbranz Jungathleten (Bild) unter den Fittichen von Trainerin Ruth Laninschegg waren jedenfalls bestens eingestellt. Über die 100 Meter holte Marina Meier bei den Schülerinnen A in 14,12 Sekunden Silber für den Leiblachtaler LA-Verein, dasselbe gelang Eva Achberger mit 4,33 Metern im Weitsprung und Andreas Fend im Dreikampf der Schüler C. Hervorragende dritte Ränge für Hörbranz erkämpften Philipp Büsel (Schüler B) im Weitsprung mit 4,56 Metern, Linda Achberger (Schülerinnen B) mit 8,60 Metern im Kugelstoßen und Teresa Eienbach über die 75 Meter in 10,92.



TS-Obmann und Cheforganisator Merbod Breier (links) mit Ehrenmitglied und Platzsprecher Manfred Streit.



Der zukunftsweisende Nachwuchs der TS Hörbranz



Vorarlberger Fliegenfischer
 mit Sitz in A-6912 Hörbranz
 Tel: +43557453006
 Fax: +435574530066
 -----<°)))))><-----
<http://www.fliegenfischen.at>

Uferreinigung

Am 16. April 2005 fand die Uferreinigung aller Hörbranzener Bäche und Seen statt. Treffpunkt war um 8.00 Uhr auf dem Feuerwehrgelände. Die Vorarlberger Fliegenfischer waren mit einer großen Delegation mit dabei.

Unserem Verein war die Reinigung des kompletten Ruggbaches zugeteilt. Aber auch am Seeufer und an der Leiblach waren die Vorarlberger Fliegenfischer an der Reinigung beteiligt. Der Ruggbach wurde von uns in vier Abschnitte unterteilt und parallel bear-

beitet. Alle Beteiligten waren mit großem Eifer an der Sache. Am Mittag waren die ganzen Gewässer von allem Unrat befreit.



Mit vollem Einsatz bei der Reinigung

Nach der Uferreinigung waren alle Helfer in die „Austria“ eingeladen. Mit einer Jause und einem Getränk wurde ihnen für ihren Einsatz bei der Uferreinigung gedankt.



Vorarlberger Fliegenfischer bei der Uferreinigung

Jahreshauptversammlung

Am 12.03.2005 fand die Jahreshauptversammlung der Vorarlberger Fliegenfischer statt. Nach der Begrüßung und dem Bericht des Vorstandes und des Kassiers folgte die Entlastung des Vorstandes und des Kassiers. Anschließend wurde die Wahl des Vorstandes für die nächsten zwei Jahre durchgeführt. Der Vorstand wurde einstimmig mit Ausnahme der stellvertretenden Schriftführerin Mirska Angela wiederbestellt. Sie stand wegen beruflicher Gründe nicht mehr zur Verfügung. Der neue Vorstand setzt sich wie folgt zusammen:

Schriftführer: Evelyn Berkmann
 Obmann: Thomas Berkmann
 stellv.Obmann: Christian Grozurek
 Kassier: Peter Maly
 stellv. Kassier: Dietmar Malang
 stellv. Schriftf.: Christian Hauer

Nach der Wahl wurde das vergangene Jahr revuepassiert und die Ziele für 2005/2006 gesteckt.

Ausbildung

Bayerisch staatliche Fischerprüfung

Nach einem Ausbildungsprogramm von über 5 Monaten, über 50 Theoriestunden, Praxisausbildung über waidgerechtes Schlachten von Fischen und vielen Lernstunden zu Hause am Abend, war es am 5. März 2005 so weit. Acht Mitglieder des Vereins traten zur Bayerischen Staatlichen Fischerprüfung an. Sieben der Mitglieder bestanden die Prüfung

beim ersten Anlauf. Ein Mitglied muss zur Wiederholungsprüfung.

Wir gratulieren den erfolgreichen Absolventinnen und Absolventen:

Evelyn Berkmann, Dietmar Malang, Thomas Holzer, Ruppert Rauch, Charly Hetschold, Andreas Jochum und Christian Hauer.

Die Bayerische Fischerprüfung ist eine der wenigen weltweit anerkannten Fischerprüfungen.

Bewirtschafter und Fischaufseher

Zwei Mitglieder des Vereins besuchten das Ausbildungsprogramm zum Fischaufseher und vier Mitglieder das Ausbildungsprogramm zum Bewirtschafter. Die Ausbildungen werden vom Vorarlberger Fischereiverband geleitet. Den Abschluss der Ausbildungen bildet eine schriftliche Prüfung.

Mit dem Bestehen der Prüfungen zum Bewirtschafter und Fischaufseher ist eine weitere Hürde geschafft. Der Verein ist nach dem „Vorarlberger Landesgesetz 47. und 48. über die Fischerei in Binnen-



Schwitzen bei der Prüfung zum Bewirtschafter

gewässern" und „der Landesfischereiverordnung 36" des Landes Vorarlberg, in der Lage ein Gewässer zu pachten und zu bewirtschaften. Die Pachtfähigkeit des Vereins „Vorarlberger Fliegenfischer" ist somit erreicht.



Das Neueste vom Verein:

Die JHV am 4. Mai 05 hat das gute Vereinsklima des Traktorenclubs mehr als bestätigt. Bis auf zwei Neuernennungen wurde mit 100% Einstimmigkeit der Vorstand wieder gewählt. Der alte und neue Obmann Peter Bayer bedankte sich bei allen für die geleistete Unterstützung und sagte, dass er sehr stolz auf den Verein ist.

Unser Wirtepaar ist vom 1.8.05 bis 21.8.05 im Urlaub, während dieser Zeit ist das Clubheim geschlossen.

Terminvorhersage: Am 11. September 2005 findet wieder eine Traktorausstellung mit Aktivitäten für Jung und Alt statt. Interne Vereinstätigkeiten werden im Clubheim oder im Internet bekannt gegeben.

Obmann: Peter Bayer

Sie finden uns auf der Homepage unter Oldtimer Traktorenclub
<http://www.hoerbranz.at>
 oder unter der Vereinshomepage
<http://members.vol.at/waldi.bayer/index.html>

6912 Hörbranz Lochauerstr. 2 -
 im Eco Park

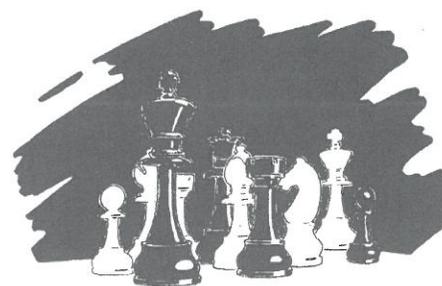


Verleihung der Urkunde zum Bewirtschaftler

Wir gratulieren den erfolgreichen Absolventen: Thomas Berkmann, Christian Grozerek, Peter Maly und Christian Hauer.

Der Verein „Vorarlberger Fliegenfischer" schaut auf ein sehr erfolgreiches Vereinsjahr 2004/2005 zurück. Alle gesteckten Ziele wurden erreicht und teilweise übertroffen. Der Verein möchte sich hiermit bei allen seinen Damen und Herren für Ihren Beitrag am Vereinsleben der „Vorarlberger Fliegenfischer" bedanken. Und falls du, egal ob jung oder alt, Frau oder Mann, beim Lesen dieser Zeilen Interesse an unserem Verein bekommen hast melde dich doch einfach oder schau einmal auf unserer Homepage unter <http://www.fliegenfischen.at.tf> vorbei. Wir freuen uns auf deinen Besuch.

Christian Hauer



gegr. 1948

Schachverein Hörbranz

Dank des Sport- und Fun-Tages am 5. September 2004 auf dem Kirchplatz hat sich die Anzahl der Schach interessierten Jugendlichen nahezu verdoppelt.

Unser Schülertraining wird sehr gut angenommen. Dennoch würden wir uns über jedes weitere neue Mitglied freuen. Unser Schülertraining findet jeden Dienstag ab 18.00 Uhr im Sportheim am Sandriesel statt.

Wir möchten uns bei der Gemeinde Hörbranz für ihre Unterstützung bedanken. Dadurch wird unsere Jugendarbeit sehr erleichtert.

Für den Schachverein wäre es eine große Bereicherung, wenn einige dieser Nachwuchsspieler in Zukunft in unserem Verein ihr Können einsetzen würden.

Der Obmann Anton Schweiger



Der Schach-Nachwuchs

Tagesmütter werden zu Buchautorinnen

Von der Prüfungsarbeit zur Drucker-
presse. Das Autospiele Buch

Die Schi auf's Dach und Abfahrt in den Schnee! Eine Autofahrt von mehreren Stunden steht auf dem Tagesplan. Und die Kinder? Oft wird Ihnen fad und auf der Rückbank beginnt das Chaos.

Sabine Gschaider aus Hörbranz und Dagmar Schneider aus Hohenweiler, beide mehrfache Mütter und Tagesmütter beim Verein Tagesbetreuung, wollen mit der Neuerscheinung ihres Handbuchs

„Spiele für Kinder im Auto“ alle genervten Eltern für eine entspannte und unterhaltsame Autofahrt ausrüsten.

Die Idee entstand aus einer Prüfungsarbeit der zweijährigen Tagesmütterausbildung. Das Thema der Abschlussarbeit stammt aus dem Bereich Spielpädagogik. Zuständige Referentin für diesen Themenbereich war Pädagogin Susanne Jegge-Rhomberg, die gemeinsam mit den beiden Tagesmüttern dieses Projekt ausarbeitete. Es wurde besonders darauf Wert gelegt, dass die Spiele möglichst ohne Hilfsmittel durchzuführen sind und auch die aller kleinsten Mitfahrer miteinbezogen werden können.



(von links nach rechts): Tagesmutter Sabine Gschaider, Hörbranz, Spielpädagogin Susanne Jegge-Rhomberg (vorne), Bezirksleiterin von Bregenz Gabi Ritsch, Tagesmutter Dagmar Schneider, Hohenweiler



Preis: Euro 8,90
ISBN 3-902249-72-2

Anfragen unter:
Verein Tagesbetreuung
Bezirksleiterin Gabi Ritsch
Kirchstraße 47
6900 Bregenz
Tel. 05574/79318 /fax -13,
email: vtb-bregenz@vtb.at
homepage:
www.vol.at/verein.tagesbetreuung

Ein Beispiel aus dem Buch:

Geschichte erfinden

- für Kinder ab 4 Jahren
- zu spielen im Auto, Bus, Bahn, Schiff, Flugzeug

Ein Kind beginnt und sagt einen Satz mit einem Gegenstand, den es sieht. Der Reihe nach machen wir weiter, in dem wir einen weiteren Satz hinzufügen, wiederum mit einem Gegenstand aus der Umgebung.....

z. B.: „Gestern bin ich mit dem *Traktor* in die Stadt gefahren. Dabei habe ich ein *Straßenschild* übersehen, musste aber stehen bleiben, weil die *Ampel* auf rot war.

Das Frauennetzwerk Vorarlberg ist in fast allen Vorarlberger Gemeinden (88 von 96) durch eine Frauensprecherin vertreten. Unser Anliegen ist es, zum Nutzen aller Frauen ein Netzwerk untereinander aufzubauen, denn gemeinsam können wir mehr bewirken als jede für sich.

Das Frauennetzwerk arbeitet mit den verschiedensten Institutionen zusammen und bietet regelmäßig Informationen, Vorträge, Kurse u.a. an.

Informationen: Ruth Loitz, 83924, Frauensprecherin Hörbranz und Regionensprecherin Leiblachtal.
e-mail: ruth.loitz@gmx.at

Die Sprechstunde des **Femail** im April wurde von den Frauen zur Information über verschiedene Bereiche genutzt!

Achtung! **Der nächste Termin** ist am **Montag, 3. Oktober 2005**, Gemeindeamt Hörbranz, 17-19 Uhr. Sie können aber auch gerne am Donnerstag, 20. Oktober 2005, 9-11 Uhr, den Termin im Gemeindeamt Lochau in Anspruch nehmen, die Sprechstage gelten immer für das ganze Leiblachtal, es ist keine Anmeldung nötig!

Femail ist eine **Beratungsstelle** für Frauen. Sie erhalten **kostenlos** und **anonym** Informationen zu Wiedereinstieg, Pensionsansprüchen, Teilzeitarbeit, Beihilfen, Kinderbetreuung, Fortbildung, Scheidung ...

von.frauen.für.frauen. mit.frauen.hörbranz

Eine bunt gemischte Frauengruppe war unserer Einladung zum Frühstück gefolgt. Beim gemütlichen Zusammensein konnten wir auch einige Frauen aus der „neuen“ Gemeindevertretung und natürlich unsere Obfrau und Vizebürgermeisterin Manuela Hack herzlich begrüßen. Selbst Bürgermeister Karl Hehle ließ sich unser reichhaltiges Frühstücksbuffet nicht entgehen und stattete uns einen Besuch ab. Bei informativen Gesprächen und viel Spaß verging die

Zeit wie im Flug und wir freuen uns alle auf das nächste Mal.

Am Samstag besuchten wir die Inatura in Dornbirn. Es war ein sehr interessanter Nachmittag, da wir bei der Führung viel Sehenswertes und Wissenswertes erfahren. Die Teilnehmerinnen waren sich einig, dass man das Programm gar nicht in wenigen Stunden bewältigen kann, wenn man sich über alles Vorhandene informieren will.

Unser Herbstprogramm mit interessanten Angeboten erhalten unsere Mitglieder im September.

Informationen:

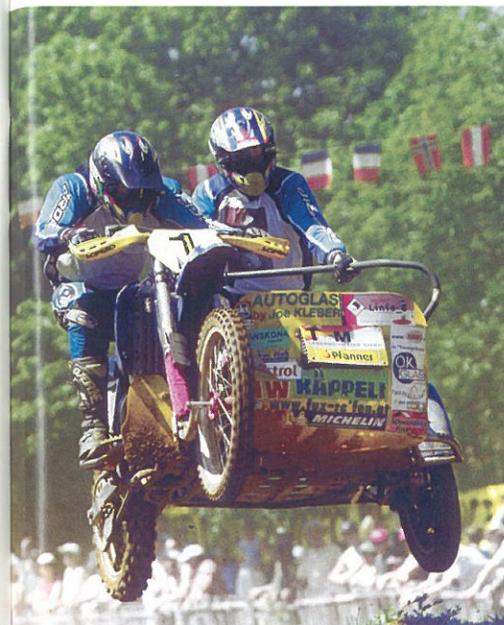
Manuela Hack, 05573/85525

e-mail:

manuela.hack@bregenznet.at

Ruth Loitz, 05573/83924,

e-mail: ruth.loitz@gmx.at



Aktives „Austria-Sidecar-Team“

Das Austria-Sidecar-Team Jürgen Greissing aus Hörbranz und Beifahrer Daniel Nicolussi aus Dornbirn bewiesen beim Alpencup in Engelburg, dass sie ganz vorne auch ein Wort mitreden können.

Das Ländle-Duo konnte beide Rennläufe für sich entscheiden und konnte sich auch in der Meisterschaft an die Spitze vorkämpfen.

Die nächsten Renneinsätze des Teams sind bei der WM in Reutlingen (Deutschland) und in Dardon (Frankreich)

Jürgen Greissing („Stiftle“)

Einladung zu Stiftle's Motorsport Event 05

Wo: Hörbranz Leiblachtsaal

Samstag, 9. Juli 2005

Beginn: 14.00 Uhr Ausstellung von Rennfahrzeugen (Rennautos und Rennmotorräder).

Team-Vorstellung Austria-Sidecar-cross-Team Greissing/Nicolussi

Ab 21.00 Uhr mit der Power Band

„Out off Spree“

Eintritt: Euro 7.00

Sonntag, 10. Juli 2005

9 Uhr Feldmesse und Fahrzeugweihe mit Pfarrer Roland Trentinaglia aus Hörbranz

10 Uhr Frühschoppen mit den „Rheinstone“

Auf euer Kommen freuen sich das Int. Austria-Sidecar-Team Greissing/Nicolussi.



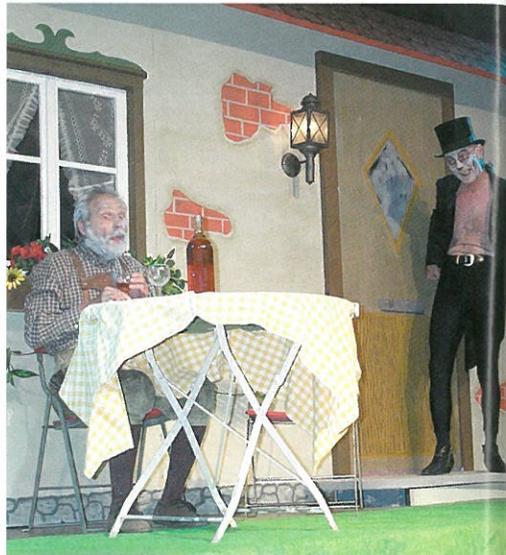
Theater Hörbranz

Freilichtinszenierung: „Die Geschichte vom Brandner Kaspar“

Samstag	09. Juli, 20.30 Uhr
Mittwoch	13. Juli, 20.30 Uhr
Samstag	16. Juli, 20.30 Uhr

Durch das wunderschöne Ambiente des neu gestalteten Kirchplatzes animiert und durch unser Publikumsinteresse gefördert, haben wir heuer erstmalig in der Geschichte des Hörbranzers Theaters ein besonderes Vorhaben: eben auf diesem oben erwähnten Platze eine Freilichtinszenierung des berühmten „Die Geschichte vom Brandner Kaspar“ (schlotza muass man) von Braig und Ritschel aufzuführen.

Der Bodenseefischer Kaspar Brandner hat an einem Abend noch Besuch vom Knochen-Karle, dem Chef des himmlischen Abholdienstes. Dieser will ihn mitnehmen ins Paradies, da er den Auftrag dazu erhalten hat. Der Knochen-Karle, er selbst nennt sich ja „Boiner-Karle“, weil er ein Schwabe ist, ist gleichzeitig ein großer Anhänger der „Viertele-Zunft“. Das bekommt der Kaspar natürlich bald



„Der Brandner Kaspar und der Tod“
(Szenenfoto von 2003)

mit und so versucht er dem Knochen-Karle mit Erfolg noch weitere Lebensjahre abzuluchsen. So füllt er den Knochen-Karle derart mit Weißherbst ab, dass dieser ihm verspricht, ihn erst in 20 Jahren von der Erde abzuholen und ins Paradies zu führen. Da aber im Himmel der gestrenge Lateinicus über die Datei waltet, muss der Karle einen Trick anwenden und den Kaspar Brandner sozusagen kar-teimäßig umsortieren. Das sollte die nächsten zwanzig Jahre niemandem auffallen ...aber eines Tages

Das in dieser Art wohl einmalige Lustspiel ist bereits zum Kult geworden und wird also auf der wie dafür geschaffenen Naturbühne vor dem erhöhten Kirchenportal zur Aufführung gelangen.

Der Brandner Kaspar und das ewig' Leben. Es ist längst zum Kultstück geworden. Doch was ist das Faszinierende an diesem Volksstück, das seine Ursprünge in Bayern hat ?

Ich denke, es hat mit dem Mythischen, dem Legendären der Geschichte zu tun... etwas was besonders heute Menschen ganz stark brauchen. Etwas, das naiv und optimistisch in seinem Empfinden ist, ohne blöd und albern zu sein. Da ist der eine, über den man gar nicht gerne spricht und den man stets verdrängt, plötzlich der, mit dem man Mitleid hat, den man überlistet hat, man hat ihn besiegt, den Knocha-Karle, den Tod. Und doch ist er es, der unheimliche Bruder des Schlafes, mit dem man plötzlich mitleidet, als ob er ein Teil von uns wäre. Dass diesem Drama um Leben und Tod ein so gewaltiger Erfolg beschieden ist, kann ich mir nur so erklären, wie es der seinerzeitig berühmte Theaterregisseur Kurt Wilhelm gesagt hat: „Es liegt wohl daran, dass in unserer Zeit mit ihren Glaubensverlusten hier eine konkrete Vorstellung vom Himmel gegeben wird – eine freundliche, komödienhafte noch dazu.“ Wir wollen uns der Illusion hingeben, dass wir dieses Stück jedes Jahr auf diesem Platze spielen wollen und Zuschauer aus nah und fern zu uns kommen, so eine Art – Salzburg hat den Jedermann, in Hörbranz ist der Brandner dran.

Der Direttore
Werner Ritschel

Erfolgreiche „Kunstleib“-Ausstellung

Fünf Jahre der freundschaftlichen Zusammenarbeit waren für die Malergruppe „Kunstleib“ Anlass, ihre Werke vom 3. bis 5. Juni 2005 im Leiblachtal der Öffentlichkeit zu präsentieren. Gleichzeitig wurde auch den prämierten, phantasievollen Schüler-Zeichnungen des Zeichenwettbewerbs der Raiffeisenbank Leiblachtal Raum gegeben.

So konnte unsere Obfrau Hilde Waidelich anlässlich der Vernissage eine große Anzahl Kunstinteressierter aus nah und fern begrüßen, unter ihnen auch Bürgermeister Karl Hehle, Bundesrat Einwallner, Pater Georg Fichtel (Superior) und Pater Eugen Kloos vom Salvatorkolleg sowie Rechtsanwalt Dr. Loacker.

Für die Raiffeisenbank Leiblachtal Hörbranz sprach anschließend Jan Moosbrugger.

Die Vernissagerede hielt Brunhilde Haider und Ivo Bonev begleitete am Klavier durch den Abend. Eine aufwändige PowerPoint Präsentation – von Carmen Niederacher-Ferraton erstellt – informierte über die Kunstleib-Mitglieder und ihr Schaffen.

Hans Schwärzler erwies sich als unermüdlicher Animator und Ideenlieferant. Unter seiner Regie wurde am Samstag die Preisverteilung an die Schüler des Leiblachtals vorgenommen, wobei ein

farbiger Fußabdruck von jedem der 150 Schüler auf den Urkunden einen großen Eindruck hinterließ. Mit Eifer leisteten auch Bürgermeister Karl Hehle und Annette Fessler von der Raiba Laiblachtal ihre Unterschriften. Am Sonntagnachmittag bot der Malerverein-KUNSTLEIB eine Body-Painting Vorführung mit einem weiblichen und männlichen Modell, wobei unsere Hobbykünstler mittels Farben die Modelle bekleideten.



Hilde Waidelich, Hans Schwärzler („Lex“)

Zum Schluss möchten wir allen danken, die finanziell, ideell, aber auch mit Muskelkraft geholfen haben, das große Werk gelingen zu lassen.

Es verabschieden sich nach drei schönen Tagen: Josi Fogarasi, Mag. Maria Haag, Arnold Jochum, Othmar Jochum, Marisa Klemisch, Carmen Niederacher-Ferraton, Daniela Rogg-Jabinger, Carmen Schmid, Margot Schön, Christine Schwärzler, Hans Schwärzler und Hilde Waide-lich.



Pater Georg Fichtel und Christine Schwärzler-Knill



Othmar Jochum, Carmen Niederacher-Ferraton, Josefine Fogarasi, Carmen Schmid, Marisa Klemisch, Margot Schön, Daniela Rogg-Jabinger, Maria Haag (von links nach rechts)



Interessierte Besucher



Ansturm bei der Jugend-Malwettbewerb-Preisverteilung



„Kunstleib-Malerin“ Maria Haag und Kulturausschuss-Obmann Karl Hehle

AUS DER WIRTSCHAFT

Hörbranzer Betriebe stellen sich vor:



Kerstin und Kurt Gander

Seit einigen Jahren produzieren wir in unserer Werkstätte in Hörbranz Produkte im Kunst- und Wohnbereich. Unsere Produktschiene umfasst Accessoires, Möbel, Bilder, Gartenobjekte und Skulpturen.

Accessoires für viele Anlässe. – Möbel in klaren Linien und Formen. – Bilder, die Wärme, Energie und Harmonie ausstrahlen. – Gartenobjekte für einen verzauberten Garten. – Skulpturen für Innen und Außen. Die meisten Objekte werden aus Stahl hergestellt in Kombination mit Holz, Stein, Glas, Weide, Farbe, Ton, . . .

Die Produkte sind Einzelstücke, die in Handarbeit hergestellt und im eigenen Atelier präsentiert werden.

Wir fertigen auf Anfrage auch Kundenwünsche.

Besuchen Sie doch unser Atelier.

Wir freuen uns, **am Tag der offenen Tür, am 20. 8. 2005**, Sie bei uns begrüßen zu dürfen.

Fa. GanzANDERS, Kunst & Wohnobjekte
Kerstin + Kurt Gander
Schwedenstr. 9, 6912 Hörbranz
Tel. 05573 / 85807 – 0676 / 9403210
mailto: ganzanders@aon.at
homepage: www.ganzanders.at

ENTSPANNEN – WOHLFÜHLEN – PFLEGEN

mit Karin Kosmetik
Med. Fußpflege jeden Dienstag
Vormittag bei



Lindauerstr. 45, 6912 Hörbranz

Termine nach telefonischer Vereinbarung
unter Tel.Nr.: 05573 – 82275



gemeinsame Fahrten zu Schulungsabenden und Börsenvorträgen organisiert.

Dem Uneingeweihten stellt sich die Vielzahl an unterschiedlichsten Wertpapieren, das Treiben an der Börse als ein unergründliches Rätsel dar. Hier Abhilfe zu schaffen und die Wertpapieranlage für jeden verständlich machen, ist das eigentliche Ziel dieses Stammtisches.

Der „Börsenstammtisch Hörbranz“ würde sich über dein Kommen freuen. Auskunft und Anfragen können Sie unter der Tel. Nr. 0650/2771946 (Berkmann Walter) erhalten. *Werner Schuh*

Altes Handwerk (aus der „Ex-DDR“) zu Besuch

Börsenstammtisch in Hörbranz

Seit dem Jahr 1999 findet jeden Montag um 19.30 Uhr ein Börsenstammtisch im „Cafe & Pub Friend's“ in Hörbranz statt. Börseninteressierte sind recht herzlich zu diesem Stammtisch eingeladen.

Beim Stammtisch geht es nicht so sehr um großartige Börsentipps, sondern mehr um den Austausch von Erfahrungswerten und um das generelle Verständnis von Aktien, Fonds, Optionsscheinen, Zertifikaten usw. Außerdem werden vom Stammtischleiter Walter Berkmann

Zur Belebung des Hörbranzer Wochenmarktes hatte Marktorganisateur Reinhold Galehr am 7. Mai 2005 die „Zunftstraße der Handwerkskammer Südtüringen“ eingeladen. Den Vereinsmitgliedern ist es ein Anliegen bei Messen, Volksfesten und Märkten ihre handwerklichen Techniken vorzuführen und die Tradition zu pflegen. So wurden auf dem Hörbranzer Markt neben Glasarbeiten, Schmuck- und Korbwaren auch kunsthandwerkliche Laubsägearbeiten aus dem Erzgebirge angeboten. Eine „Spezialität“ stellten die recht eigentümlich

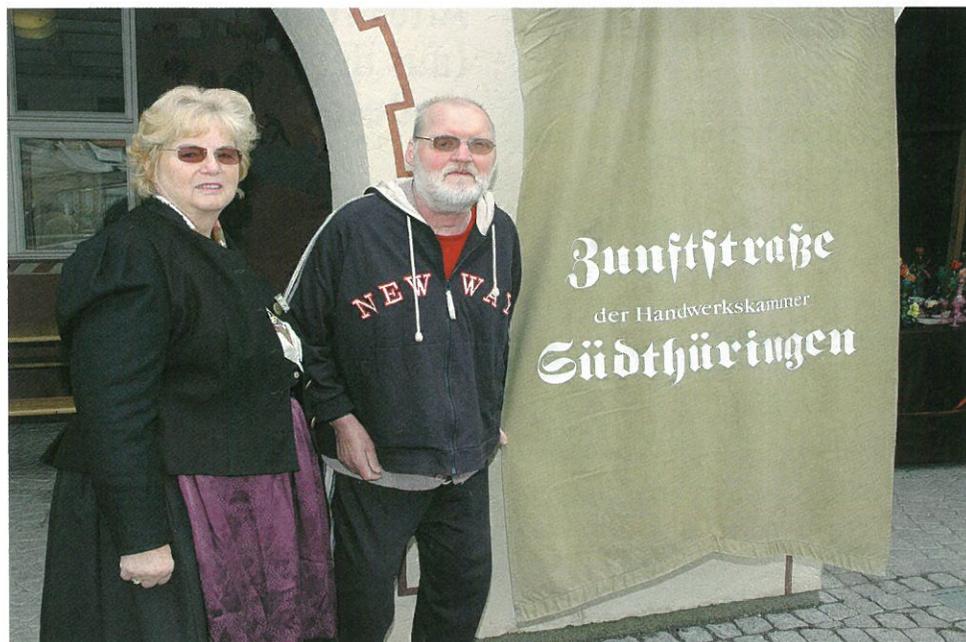
anmutende „Trodeldatschen“ dar, bei denen es sich um Kniestrümpfe mit innen eingestrickten Schafwollflocken und gewebten, angenähten Sohlen handelt.

Ingeburg Eberhard aus Suhl/ Thüringen war vor acht Jahren bei einem Ländle-Urlaub auf die Vorarlberger Gemeinde Thüringen gestoßen.

Es wurden Kontakte geknüpft und seither gibt es regelmäßige Kontakte zu den Märkten in Bludenz und neuerdings in Wolfurt und Hörbranz.



Korbflechter ▶



Ingeburg Eberhard aus Thüringen (D) und Marktorganisor Reinhold Galehr

unternehmerbörseleiblachtal

Tombola

Am Sonntag nach Fronleichnam veranstaltete die Unternehmerbörse Leiblachtal beim Frühschoppen im Hörbranzner Festzelt eine Tombola. Bei der Unternehmerbörse handelt es sich um einen Zusammenschluss von Firmen aus allen

Leiblachtaler Gemeinden, die Maßnahmen setzen, die Kaufkraft im Leiblachtal zu fördern. Bei der Tombola wurden sämtliche Einnahmen als Gewinne in Form von „Leiblachtalern“ vergeben. Der Hauptpreis – Einkaufsgutscheine im Wert von 100 Euro – ging an Renate Metzler.



Die Hauptpreis-Gewinnerin Renate Metzler, Katrin Flatz (Unternehmerbörse) und Moderator Manfred Sigg



Rupp-Mühle Hörbranz

Wir bieten einen Ausbildungsplatz

- **für den Lehrberuf
Verfahrenstechnik für
die Getreidewirtschaft**

(Getreidemüller,
Futtermittelhersteller)

Nach Ausbildung Übernahme in
feste Anstellung möglich

Wir suchen ab sofort

- **zwei Schichtmitarbeiter**

für unsere Heimtiernahrungsproduktion in Hörbranz, technisches Grundverständnis ist Voraussetzung!

- **eine(n) Mitarbeiter(in)**

zur Mitarbeit im Lager
Staplerschein notwendig

Bewerbungen telefonisch unter
05573/82127-0 oder direkt bei uns
im Büro in der Rupp-Mühle, Herrnmühlestr. 40, 6912 Hörbranz

Unternehmer treffen Unternehmer: Die Raiffeisenbank Leiblachtal lud in die „Rupp-Mühle“

Im Rahmen des „Raiffeisen-Unternehmer-Forums“ konnte Geschäftsleiter Dir. Gustav Kathrein kürzlich zahlreiche Firmenkunden und Geschäftspartner der Raiffeisenbank Leiblachtal zu einem interessanten Veranstaltungsabend an einem interessanten Ort, nämlich in der Rupp-Mühle, willkommen heißen.

Der Abend widmete sich dem Thema „Einzelunternehmen versus GmbH“. Die unterschiedlichen Gesichtspunkte dieser für Unternehmen hochaktuellen Fragestellung wurden von den Referenten des Abends, Rechtsanwalt Dr. Arnulf Summer (Summer-Schertler-Stieger), sowie Steuerberater Alfred Morik (Morik-Schertler-Nägele Wirtschafts-



Betriebsbesichtigung – auf dem Weg durch die Rupp-Mühle.

treuhand OEG), erläutert und mit Beispielen aus dem Zivil-, Handels-, Straf- und Steuerrecht eindrucksvoll unterlegt. Als Gastgeber stellte Hubert Rupp den Gästen seine Firma vor und lud zusammen mit seinem Sohn Christoph sowie den Mitarbeitern Mathias Lang und Dietmar Schuh als fachkundige Kenner der Materie zu einer Betriebsbesichtigung ein. 1918 kam die damalige Lohnmühle in den Besitz der Familie Adolf Rupp. In den letzten 30 Jahren erfolgte eine stete Erweiterung der hochwertigen Produktpalette und eine Modernisierung der Betriebsanlagen im Speziellen. Heute sind es drei Standbeine, die die Firma Adolf Rupp OHG zu einem renommierten, gesunden Unternehmen machen: die Mehlmühle (Mehle, Schrote . . .), die Schälmmühle (Haferflocken, Lebensmittelextrusionen . . .) und die Produktion von Heimtiernahrung (Futter für Hunde, Katzen und andere Kleintiere). Für die Besucher war jedenfalls der Blick hinter die Kulissen höchst interessant und überaus beeindruckend.



Die Hörbranzner Unternehmer Zuder, Sigg, Fink und Flatz beim Smalltalk (v.l.)

Beim anschließenden Buffet hatten die Unternehmer dann ausreichend Gelegenheit zu einem persönlichen Erfahrungs- und Gedankenaustausch mit ihren Kollegen, mit den Vortragenden bzw. den Firmenkundenbetreuern der Raiffeisenbank Leiblachtal, und dies in gemüthlicher Atmosphäre, einmal abseits des hektischen Betriebsalltages. „Diese erste Veranstaltung im Rahmen des Unternehmer-Forums ist jedenfalls bei unseren Kunden bestens angekommen und wird sicherlich eine Fortsetzung finden“, resümierte Raiba-Geschäftsleiter Dir. Gustav Kathrein zufrieden.



Prok. Eugen Spieler, Hubert Rupp, Christoph Rupp, Dir. Gustav Kathrein (v.l.)

AUS DER GESCHICHTE UNSERER HEIMAT

Aus der Geschichte der Heimat

In eigener Sache

Alfred Schupp (Jahrgang 1932) war schon immer ein aufmerksamer Beobachter seiner Umgebung. Viele Anekdoten und Ereignisse aus dem Dorfgeschehen hat er „in seinem Kopf gespeichert“ und zum Teil schon zu Papier gebracht. Umso mehr freut es mich, dass es mir gelungen ist Alfred Schupp – aus aktuellem Anlass (1945 – 2005: 60 Jahre Kriegsende) – zu bewegen, seine Erinnerungen über die Kriegs- und Nachkriegsjahre aufzuschreiben und im „Hörbranz Aktiv“ zu veröffentlichen. Die Fotos stammen von Alfred Schupp und aus dem Gemeindearchiv.

Die geschichtliche Serie „Hörbranz und der 1. Weltkrieg“ ist lediglich unterbrochen und wird selbstverständlich in einer späteren Ausgabe fortgesetzt. *Willi Rupp*

„Erlebnisse als Zeitzeuge“ von Alfred Schupp mit Ergänzungen aus dem geschichtlichen Rückblick des Salvator-kollegs von Pater Hermann Josef Würtenberger

Meine Erinnerungen an die letzten Kriegstage und an die Ereignisse nach dem Einmarsch der französischen Truppen am 30. April 1945 rund um das Salvatorkolleg Hörbranz.

Unsere Familie (Eltern Karl und Rosa, Kinder: Karl 1929, Alfred 1932, Anna 1935, Maria 1938, Willi 1943) wohnte im alten Bauernhaus gegenüber dem Kloster. Ich war am Kriegsende gerade 12 1/2 Jahre alt.



Alfred Schupp – erlebte eine Kindheit als Kasernennachbar

Die schwere Zeit des 2. Weltkrieges mit der Belastung der Wehrmacht im Hause ging sichtbar dem Ende zu. Am 18. April 1945 waren noch ungefähr 120 Standschützen im Hause. Dann kamen am 20. April 400 Mann SS und machten sich im Hause breit. Die Leute waren übernachtig, gereizt und zu jeder Aggression bereit. Einige Offiziere der SS waren im 3. Stock des Patres-Flügels untergebracht. Ein einfacher Soldat erzählte mir am nächsten Tag, er sei irrtümlich in das Zimmer eines Offiziers geraten, der dort mit einer SS-Frau zusammen war. Mit Mühe und Not und mit einer guten Ausrede rettete er sich vor dem sofortigen Erschießen. Am 28. April wurden Dornbirn, Feldkirch und Bregenz zu „offenen Städten“ erklärt, d.h. dass sie nicht verteidigt werden würden. Daraufhin zogen die SS-Männer, wie auch die Standschützen ab. Am 29. April traf von höherer Stelle der Befehl ein, Bregenz doch zu verteidigen, aber die dazu benötigten Truppen waren ja schon weitergezogen. Am gleichen Tag kamen abends um 22 Uhr zehn Offiziere und 80 Soldaten im Kloster an. Um drei Uhr früh verlangten zwei Unteroffiziere ein Pferd, um einen Truppenversorgungswagen nach Lauterach zu fahren. Bruder Ulrich Stocker übernahm diesen militärischen Auftrag und führte mit dem alten Fuchs den Versorgungswagen nach Lauterach und kam am Vormittag wieder wohlbehalten mit seinem Ross zurück.



Familie Karl und Rosa Schupp vor dem Hauseingang,

Werwolf

In den Tagen vor Kriegsende kamen immer wieder versprenkte Soldaten in die Kloster-Kaserne. Die einen fragten, wohin sie eventuell sich absetzen könnten, andere wieder wollten Gewehr- und Pistolenmunition. Ich habe gewusst, wo das Waffen- und Munitionslager war, und konnte ihnen das Gewünschte geben. Kurz vor Kriegsende kam ein Soldat in unser Haus und verlangte, dass ich ihn mit seinem Gepäck nach Lindau begleiten sollte. Trotz des Einwandes meiner Mutter musste ich diesen Auftrag ausführen und brachte den Soldaten mit unserem Schlachter-Wägle nach Lindau. Unterwegs wollte er mich noch mit aller Gewalt als Werwolf gewinnen, (d.h. mit einer Panzerfaust auf Panzer schießen) was ich jedoch strikt ablehnte.

Die Ruggbach-Brücke

Eine ganz gefährliche Situation gab es noch am 30. April. Ein Trupp Soldaten musste unter der Brücke über den Ruggbach beim Kloster einen Sprengsatz anbringen und auch vor dem Kolleg Minen legen. Auf den Einspruch durch P. Superior Romanus Ried, sie sollten diesen Unsinn lassen, hieß es nur: „Befehl ist Befehl.“ Schließlich zeigten sie doch noch Einsehen und erklärten, wie man die Sprengladung und die Minen entschärfen kann. In unserem Hause vis-à-vis des Klosters war auch die Wachstube der Kaserne und davor das Schilderhäuschen der Wache untergebracht. Zwei Soldaten

der Wehrmacht warteten in dieser Stube, um die Sprengung durchzuführen. Mein Vater versuchte mit Schnaps, diese zum Aufgeben ihres Vorhabens zu bewegen. Mit Gottes Hilfe gelang es P. Superior und meinem Vater, die Soldaten zum Entschärfen der Sprengsätze zu bewegen. Daraufhin entfernten sie sich, um den Rückzug anzutreten. Eine Mine hatten die Soldaten direkt vor unserem Haus angebracht. Mein Vater schaffte diese nach dem Abzug der Soldaten ein Stück weit ins Feld hinunter. Dort blieb sie längere Zeit liegen, das Gras wuchs heran und niemand wollte dann in diesem Bereich mähen.



Das Schupp-Haus (heute abgebrochen) befand sich in der Straßenkurve vor dem Kloster. Links ist das Wachhäuschen der Kaserne zu sehen.

Plünderung

Zwei Tage vor Kriegsende hatte sich die Kunde verbreitet, dass am Bahnhof Lochau-Hörbranz einige Waggons mit Schuhen, Leder und verschiedenen Gebrauchsartikeln stehen und man diese plündern könne. Mein Vater und ich gingen am 30. April auch zum Bahnhof und ergatterten einige Schuhe. Beim Nachhauseweg, wir gingen gerade auf der Südseite des Ruggbachs hinauf und waren auf der Höhe des Bauernhofes Forster, als plötzlich mit ohrenbetäubendem Lärm die Brücke in Unterhochsteg gesprengt wurde. Mein Vater – als alter Frontsoldat des 1. Weltkrieges – sagte sofort: „Auf den Boden liegen.“ Und schon flogen Steine, Holz und andere Teile über den Ruggbach herüber. Gott sei Dank wurden wir davon nicht getroffen.

Überall Waffen

Schon Tage zuvor hörte man das immer näher kommende ferne Donnernrollen von den Artilleriegeschützen der anrückenden französischen Truppen. In immer kürzeren Abständen gab es Fliegeralarm. Tiefflieger bombardierten den Güterbahnhof in Lindau-Reutin und griffen die Bahnhöfe Bregenz und Lauterach an.

Eine große Sorge bereitete den Verantwortlichen im Kloster das in großen

Mengen lagernde Kriegsmaterial. Am 30. April vormittags, als der letzte Soldat das Haus verlassen hatte, machten sich die Patres, die Brüder, mein Vater und ich daran, diese gefährlichen Bestände in Sicherheit zu bringen. In der alten Turnhalle, die als Munitionsdepot benutzt wurde, lagerten ca. 250 Panzerfäuste, viele Minen sowie große Mengen an Gewehren, Pistolen und die dazu gehörige Munition. Ebenfalls gab es dort zwei große Munitionskästen vollgefüllt mit Munition und anderem kriegswichtigem Material. In aller Eile wurde das ganze Gefahrgut in den großen Bunker hinabgeschleppt. Eine brandgefährliche Situation war bereinigt. Das Material hätte ausgereicht, um das gesamte Kloster in die Luft zu sprengen.

Ich kann mich noch gut erinnern, dass nach dem Abzug der Wehrmacht und der SS auf dem ganzen Hof verstreut, noch tagelang Munition, einzelne Patronen, Reste von Ausrüstung und Unrat aller Art in großen Mengen herumlag. Auf dem Platz zwischen der alten Turnhalle und den Kastanienbäumen hatte das Militär ein Viereck als Autowaschplatz betonierte, auf dem jetzt immer wieder Feuer angezündet wurden, um den herumliegenden Unrat zu verbrennen. Da warf ich dann immer wieder herumliegende, einzelne Patronen hinein und es war lustig zuzusehen, wie diese gleich explodierten.



Das Kloster als Wehrmatskaserne. Im Vordergrund eine schlaffe Hakenkreuzfahne.

Der Einmarsch

Unvergesslich für mich bleibt der Tag des Einmarsches der französischen Truppen, am Montag, dem 30. April 1945. Schon am Vormittag versammelte sich die Klosterfamilie (Brüder, Patres und Schwestern) sowie unsere Familie und einige Nachbarn im Keller des Klosters, um für einen guten Ausgang der kommenden Ereignisse zu beten. Zwischendurch wollte ich einmal schauen, was man von oben etwa sehen könnte und begab mich deshalb in das Turmzimmer des großen Turmes. Von dort hatte ich eine herrliche Übersicht über das ganze Gelände von Lindau nach Bregenz, wie auch über die Straße von Hohenweiler her zu „Freners Säge“. Ich beobachtete die Abschüsse der Artilleriegeschütze in Lindau und sah dann auch die Einschläge in Bregenz. Manche davon gingen schon vor Bregenz in den Bodensee. Aber

auch viele Treffer konnte ich feststellen, die große Schäden an Gebäuden anrichteten und immer wieder entstanden Feuerherde und riesige Rauchwolken. Inzwischen war es ca. 14 Uhr und bald schon sah ich von Hohenweiler her die ersten französischen Panzer anrollen. Geschütz- und Kanonendonner war immer wieder zu hören, wie auch Gewehrsalven und Maschinengewehrfeuer von verschiedenen Seiten. Keine Menschen waren auf den Straßen zu sehen, ein jeder versuchte in einem sicheren Versteck diese gefährliche Zeit zu überleben.

Franzosen im Kloster

Der Krieg war eben erst zu Ende, als schon neue Probleme auf das Salvatorkolleg zukamen. Noch am 1. Mai wurde eine Kompanie französischer Pioniere einquartiert und der ganze Hof stand voll mit schweren Armeelastwagen. Das brachte gleich verschiedene Unannehmlichkeiten mit sich. In der Nacht wurde in mehrere Zimmer eingebrochen. Zudem wurde das ganze Haus nach entflohenen deutschen Kriegsgefangenen durchsucht. Soldaten fanden sie keine, aber sonst so manches, was sie einfach mitnahmen. Eine diesbezügliche Beschwerde hatte keinen Erfolg. Zur großen Erleichterung zog diese Kompanie am 3. Mai wieder weiter. Am 20. Mai wurde das gesamte zurückgelassene Kriegsmaterial (Panzerfäuste, Minen und Munition) nach Ravensburg abtransportiert.



Die „Küchenbrigade“ der Wehrmacht im Klosterhof. Im Hintergrund ist das landwirtschaftliche Gebäude (heute Unterkunft der Pfadfinder) zu sehen.

Pommes Frites

Anfang Mai kamen 3 Algerier mit französischen Lastkraftwagen, die sie in der an die Küche angrenzenden Garage abstellten. Sie blieben einige Wochen hier. Eines Tages machten sie Pommes Frites. In einer Pfanne machten sie 1 kg Butter heiß und legten die Pommes Frites hinein. Für uns war das eine völlig unbekannte Art, Kartoffel zuzubereiten, doch die „Pommes“ schmeckten vorzüglich. Die flüssige Butter schütteten sie dann an einen daneben stehenden Rosenstrauch. Ich sagte das meiner Mutter. Sie meinte: „Nächstes Mal fragst du, ob du die Butter haben kannst.“ Das hat dann tatsächlich geklappt.

Russen im Haus

Eine große Überraschung gab es am 6. Juni, als Stadtrat Salzmann und Herr

Kopf vom Wohnungsamt Bregenz beim P. Superior erschienen und erklärten, dass das Haus von der Militärregierung für die Unterbringung von Russen beschlagnahmt sei. Die Überstellung der Leute erfolgte sofort. Unaufhörlich kamen Männer, Frauen, Kinder, Burschen und Mädchen – zuletzt waren es 970 Personen, meist Ukrainer. Ein Protest wegen moralischer und hygienischer Gründe nutzte vorerst nichts. Der französische Gouverneur versprach Abhilfe und am 11. Juni erschien eine französische Ärztekommision, die die Entlassung der Russen in die Wege leiten sollte. Die hungernden Russen hatten mittlerweile schon die grünen Äpfel von den Bäumen geschlagen. Doch auch diese Plage fand ein Ende und am 27. Juni war das Haus „russenfrei“. Das bittere Ende kam jedoch erst jetzt. Der grauenhafte Zustand des Hauses, den die russischen Deportierten hinterließen, musste beseitigt werden. 14 Tage lang arbeiteten drei Brüder mit Schaufeln, Schubkarren und anderen Utensilien, bis in allen Stockwerken und Sälen endlich wieder Ordnung gemacht war. Ein grauenhaftes Bild boten die Toiletten. Man versprach, dass alles gereinigt und desinfiziert werde.

Marokkaner im Haus

Am 30. Juni kamen 100 Marokkaner und 30 Maulesel. Sie verhielten sich gut nachbarschaftlich und anständig und hielten auch einigermaßen Ordnung.

Etwa 2 Wochen hielten sie sich im Hause auf. Als diese abgezogen waren, rückte bereits am nächsten Tag eine weitere Kompanie Marokkaner im Haus ein. Auch sie hielten eine verhältnismäßig gute Ordnung. Das große Problem bei den Marokkanern waren die Langfinger, die alles, was nicht niet- und nagelfest war, mitgehen ließen. So nahmen sie beim Abzug Tische, Betten, Öfen und viele andere Gegenstände einfach mit. Die größte Liebe der Marokkaner galt jedoch den zur damaligen Zeit wenig vorhandenen Fahrrädern. Wo immer ein solches unbeaufsichtigt stehen gelassen worden war, fand es sofort einen neuen, dankbaren Besitzer. Die wenigsten konnten zwar Rad fahren, aber sie waren eifrig bemüht, es zu lernen.

Schülerheim

Am 17. September 1945 zog diese letzte Kompanie Marokkaner ab und nach sieben Jahren in stürmisch bewegter Zeit stand das Salvatorkolleg wieder ganz in der Obhut der Ordensgemeinschaft. Es war übrigens das erste Kloster im Bereich von Bregenz und Umgebung, das nach dem Krieg freigegeben wurde. Endlich konnte das Haus wieder dem ursprünglich angestrebten Ziel entsprechen, nämlich dem Nachwuchs des Ordens ein Heim und eine gute Schule zu bieten. Vorerst aber sollte es zuerst ein Schülerheim werden, denn bereits am 3. November 1945 zogen 42 Schüler von Bregenz

in die ehemaligen Internatsräume ein.

Weitere Episoden aus der Besatzungszeit

Marrokanische Erinnerungen

Es war schon die Rede davon, dass die Marokkaner gerne Fahrräder mitgehen ließen. Eine Frau kam am Samstagabend zum Beichten ins Kloster und stellte ihr Fahrrad, wahrscheinlich unverschlossen, vor der Kirche ab. Als sie wieder herauskam, war zu ihrem Entsetzen ihr geliebter Drahtesel verschwunden. Was das in der damaligen Zeit bedeutete, kann man sich heute nicht vorstellen. Es gab ja keine Fahrräder zu kaufen.

Die Marokkaner kamen immer wieder zu uns ins Haus, um ihre gestohlenen Fahrräder einzustellen. Sie wollten die Räder nämlich an einem sicheren Ort verwahrt wissen, da sie ihren eigenen Kameraden nicht trauten. Sie sagten immer: „Nix Kamerad geben!“ Die Räder hatten immer wieder einen „Patschen“ und es hatte sich herumgesprochen, dass ich diesen Defekt beheben konnte. So kamen sie mit ihren Rädern und ich flickte sie. Oft fehlte auch nur die Luft und ich pumpte die Reifen auf, denn keiner von ihnen hatte eine Luftpumpe. Für eine Reparatur gaben sie immer eine Schachtel Zigaretten, für die mein Papa sehr dankbar war.

An einem sonnigen Morgen waren wieder einige Marokkaner beim Fahrradtraining. Ich war gerade vor dem Haus und wollte zum Kloster hinauf. Da sah ich einen Radfahrer von der Ökonomie heruntersausen, das Lenkrad ganz verkrampt haltend und immer schneller werdend. Die Bedienung der Bremsen schien er noch nicht zu beherrschen. Er überquerte die Straße und krachte mit vollem Tempo in unsere Hausmauer. Dann lag er für längere Zeit bewusstlos am Boden. Nur seinem großen Turban hatte er es zu verdanken, dass er halbwegs ohne Schaden davonging.

Oft schaute ich zu, wie die Marokkaner Kälber schächteten. Sie legten ein Kalb auf den Boden und schnitten ihm einfach den Kopf ab. Das Fleisch brieren sie dann an einem großen Holzfeuer. Gerne brieren sie auch Kälbermägen und rösteten dazu jungen Mais, der noch in der Milch war.

Das schmeckte auch mir gut. Den Mais hatten sie einfach im Klosteracker nebenan geholt.

Am Anfang der Besatzungszeit, als Franzosen im Haus waren, musste unterm Tag im 1. Stock, wo die Patres wohnten, Wache gehalten werden, da immer wieder eingebrochen wurde. Die Patres waren ja mit Arbeit so überlastet, dass man mir diesen Dienst über Wochen hinweg anvertraute.



Wehrmachtsoldaten der „Kraftfahrersatzabteilung 18“ im Klosterhof

Luftschutzbunker

Nur die älteren Mitbürger werden sich noch erinnern, dass bei der Einfahrt in den Klosterhof links hinauf ein großer Luftschutzbunker war. Nach dem Krieg war es für uns immer ein großes Erlebnis, in diesem Bunker, in dem kein Licht einlass war, zwischen den beiden Ein-/Ausgängen ein Wettrennen zu machen. Es brauchte eine große Fertigkeit, sich in der totalen Dunkelheit in den verzweigten Serpentinengängen zu orientieren und zu bewegen. Für die Studenten des Schülerheimes war das immer ein willkommenes Freizeitvergnügen.

Flak-Stand

Ebenso dürften nur noch wenige Hörbranner wissen, dass südlich des Hauses von Kurt Bösch während des Krieges ein Flugzeugabwehrgefechtsstand gebaut worden war. Dieser Gefechtsstand wurde bei jedem Fliegeralarm sofort jeweils mit 3 Mann, die mit Maschinengewehren ausgerüstet waren, besetzt.

FÜR UNSERE GESUNDHEIT



Krankenpflegeverein Hörbranz
Heribrandstraße 14
6912 Hörbranz
Telefon 8 55 44
kpv-hoerbranz@utanet.at

Jahreshauptversammlung 2005

Am Sonntag, dem 10. April 2005 hielt der Krankenpflegeverein Hörbranz seine diesjährige Jahreshauptversammlung ab. Obmann Mag. Anton Metzler würdigte in seinem Bericht insbesondere die Arbeit der Schwestern Heidrun Streit, Gerda Kauer, Susanne Ulmer und Eva Niedermayr, die im vergangenen Jahr im Rahmen von 5.331 Hausbesuchen 133 Patienten und Patientinnen fachkundig und

mit Umsicht gepflegt haben. Als Schwerpunkte für das laufende Jahr nannte er die Vorbereitung auf die EDV-unterstützte Leistungserfassung und die verstärkte Zusammenarbeit mit den anderen Krankenpflegevereinen des Leiblachtales.

Positiv war auch das Finanzergebnis, das Kassier Herbert Lau vorlegen konnte:

Einnahmen	€ 148.489,53
Ausgaben	€ 131.950,46
Saldo	€ +16.539,07

Die Rechnungsprüfer Franz Sigg und Helene Großgasteiger bescheinigten Herbert Lau und Andrea Staudacher eine sehr gute und sorgfältige Arbeit, die auch von der Jahreshauptversammlung anerkannt wurde.



v.l.n.r. Eva Niedermayr,
Anton Metzler, Birgit
Notarantonio, Heidrun
Streit, Gerda Kauer

Berührend und brillant war die Präsentation von Dr. Otto Gehmacher, dem Leiter der Palliativstation des Krankenhauses Hohenems, zum Thema „Palliativmedizin“. Dr. Gehmacher vermittelte sehr anschaulich, dass der Mensch selbst in den letzten Wochen und Tagen seines Lebens diesem mitunter noch sehr viel abgewinnen kann, Versöhnung und Glück erfahren darf.

Neu im Team

ist seit 25. Mai 2005 DGKS Birgit Notarantonio, die bereits von Mai 1996 bis Oktober 2002 bei uns gearbeitet hat. Wir hoffen, dass mit ihr jene Harmonie ins Team zurückkehrt, die für eine erfolgreiche Arbeit auf Dauer unverzichtbar ist. DGKS Susanne Ulmer, die mit Ende Juni dieses Jahres ausscheidet, danken wir für ihren Einsatz und ihre gute Arbeit.

Mag. Anton Metzler, Obmann

Da viele Mitglieder beim Einzahlen des Mitgliedsbeitrages aufgerundet haben, sind sehr viele Spenden eingegangen. Ein herzliches Dankeschön. Aus Platzgründen können nicht alle veröffentlicht werden. Wir bitten um Verständnis, dass wir nur die Spenden über € 8,- anführen.

Spendenübersicht für den Zeitraum März, April, Mai 2005

Direkt an den Krankenpflegeverein sind folgende Spenden übergeben worden:

Gedenkspenden: Zum Gedenken an **Herrn Boch Walter** – von dem Jahrgang 1933 EUR 35,-; von Zani Peter EUR 10,-; an **Frau Gieselbrecht Klara** – von der Familie Gieselbrecht EUR 350,-; an **Frau Hagspiel Anna** – von den Familien Hagspiel und Paterno EUR 200,-; an **Stettinus Hedwig** – von Jochum Hanni EUR 50,-;

Unterstützungsspenden: von Achberger Barbara 50,-; Aicher Cäcilia 40,-; Amann Elsa 118,-; Beck Josef 100,-; Berka Hannelore 150,-; Brunnmayr Karl 18,-; Danter Alois 30,-; Felkl Walter 20,-; Fetz Maria 100,-; Haag Otto 10,-; Mangold Wilhelmine 50,-; Rast Alma 38,-; Rickmann Kurt 100,-; Achberger Elfried 10,-; Achberger Herbert 18,-; Achberger Martin 28,-; Adami Fini 28,-; Ammann Marcus 48,-; Andergassen Julius 10,-; Ausserhofer Hedwig 28,-; Ausserhofer Heinrich 22,-; Berkmann Josef 22,-; Boch Emilie 18,-; Breier Merbod 28,-; Burtscher Thaddäus 28,-; Erhardt Anneliese 28,-; Fessler Herbert 18,-; Filler Johann 28,-; Fink Alois 20,-; Fink Renate 28,-; Flatz Helmut 28,-; Gartner Hilda 10,-; Grabher Rosina 28,-; Greiter Mathilde 28,-; Guschelbauer Walter 18,-; Gutmann Eugen 28,-; Hack

Lydia 20,-, Hack Alfred 28,-, Hagspiel Xaver 13,-, Haller Gregor 10,-; Haltmeier Fritz 28,-, Hehle Anna 10,-; Hehle Elmar 28,-; Hehle Werner 18,-; Henrich Elisabeth 28,-; Hergge Walter 28,-; Hiebeler Reinhard 25,-; Höck Irene 25,-; Hölzl Horst 18,-; Huber Gertrud 40,-, Jesinger Achim 10,-; King Lorenz 28,-; Knaller Mathilde 18,-; Köb Josef 13,-; Kohler Lothar 28,-, Korischum Fritz 18,-; Künstl Peter 28,-; Lenz Hans 18,-; Lutz Edith 28,-, Mader Ernst 28,-, Mangold Benno 13,-, Mangold Franziska 28,-; Milz Mathias 28,-, Moosbrugger Martha 22,-; Müller Erna 10,-, Paseka Josef 13,-, Peter Maria 20,-; Ratz Elfriede 50,-; Rupp Hubert 18,-; Rupp Werner 44,-, Schedler Wolfgang 22,-; Schiel Jörn 13,-; Schmid Hannes 20,-; Schupp Karl 18,-; Sigg Franz 18,-; Steiner Anton 10,-; Steiner Hilde 13,-; Steiner Vera 18,-; Stöckeler Barbara 28,-, Sumper Erika 20,-; Süßenbacher Adolf 18,-; Sutter Werner 28,-; Tintor Johanna 38,-; Vogt Katharina 10,-; Waldvogel Erna 10,-; Wassner Silvia 78,-, Winder Helmuth 10,-; Zimmermann-Scherer Gertraud 28,-, Trtica Maria 78,-; Wucher Martha 30,-;

Wir danken auch jenen Personen, die uns einen Teil ihres Pflegegeldes als Spende zukommen lassen und nicht genannt werden wollen. Weiters bedanken wir uns für die Spenden, die über das Pfarramt eingegangen sind.

ELTERNBERATUNG 2005 – Hörbranz

Institut für Gesundheits- und Krankenpflege

Die Vorarlberger Elternberatung möchte die Eltern bei ihrer Aufgabe unterstützen, die Grundlage für die bestmögliche Entwicklung ihrer Kinder zu schaffen. Beraten werden sie und ihr Baby von Diplom-Kinderkrankenschwester Brigitte Neher.

T 0650 / 4878746 in Zusammenarbeit mit Frau Sybille Willer.

Liebe Eltern,

wir bieten fachliche Beratung

- bei Pflege des gesunden und kranken Kindes
- bei Ernährungsfragen
- bei der Zahnprophylaxe
- bei der Entwicklung des Kindes bis zum 4. Lebensjahr
- telefonische Beratung
- Babymassage

Termine: Jeden Dienstag von 14 bis 16 Uhr.

Folgende Kurse werden angeboten:

- Babymassage
- Natürliche Pflegemethoden für mein krankes Kind, Wickel und Auflagen
- Säuglingspflegekurs
- Kindermassage

Anfragen unter T 0650 / 4878746 Brigitte Neher oder beim Institut für Gesundheits- und Krankenpflege in Bregenz.



Radfahren mit dem Kneipp-Aktiv-Club und Wanderwoche im Zillertal

Wöchentliche Radfahr-Nachmittage

Erlebe die wunderschönen Radfahrten auf den verkehrsarmen Straßen und Wegen durch die Ortschaften unseres Bodenseeraums. Treffpunkt ist jeweils um 13.30 Uhr am oberen Kirchplatz. Führung: Anton Sigg, Tel.-Nr. 82507 oder 82736.

Radfahrten um den Bodensee

Hörbranz – Rorschach – Konstanz – Meersburg – Hörbranz
Termine: jeweils am Samstag – 23. Juli 2005 und 17. September 2005

Abfahrt: um 6.30 Uhr beim Gemeindeamt, um 6.40 Uhr beim Gasthaus Austria

Radfahrt: Hörbranz – Wien

Fahrtstrecke: Hörbranz – Arlberg – Landeck – dem Inn entlang – Kufstein – Passau – der Donau entlang nach Wien zum Stefansdom. Rückfahrt mit der Bundesbahn.

Fahrtzeit: 8 bis 10 Tage

Abfahrt: Dienstag, den 26. Juli 2005
Genauere Auskünfte und Anmeldung bei Severin Sigg, Tel.-Nr. 82230.

Bodensee-Radfahrt

Hörbranz – Rorschach – Konstanz – Stein am Rhein – Ludwigshafen – Meersburg – Hörbranz (mit Übernachtung)
Termin: Mittwoch, den 31. August, bis Donnerstag, den 1. September 2005
Genauere Auskünfte und Anmeldung bei Severin Sigg, Tel.-Nr. 82230. Anmeldung bis eine Woche vor Abfahrt möglich!

Wanderwoche im schönen Zillertal

In diesem wunderbaren Wandergebiet können wir so richtig die Seele baumeln lassen und die „Fünfte Säule“ erleben. Wir können uns im 4-Sterne-Hotel „St. Georg“ verwöhnen lassen.

Die Wanderwoche findet vom 3. September 2005 bis 10. September 2005 statt.
Preis pro Person und Tag im Doppelzimmer: € 46,- (Halbpension)
Einzelzimmerzuschlag pro Tag: € 8,-

Wir freuen uns, wenn wieder viele Kneipianer bei dieser zweiten Wanderwoche des Landesverbands Vorarlberg mitmachen!

Genauere Auskünfte und Anmeldung bis spätestens 25. Juli 2005 bei Severin Sigg, Tel.-Nr. 82230.

Ich wünsche euch allen einen schönen und erholsamen Sommer.

Der Obmann: Severin Sigg

SOZIALSPRENGEL LEIBLACHTAL

**FREESTYLE –
Jugendraum in Hörbranz**

Das Freestyle ist „in“. Viele Jugendliche aus dem Leiblachtal nutzen die Möglichkeit ihre Freizeit am Donnerstag und Samstag im Freestyle in Hörbranz zu verbringen und selbst mitzugestalten. Die beiden Jugendarbeiterinnen Simone Ter-

ler und Katharina Schlechta gestalten gemeinsam mit dem Jugendteam und den anderen Jugendlichen ein buntes Programm. Wünsche und Ideen von jedermann und jederfrau sind immer willkommen.

Der Jugendraum liegt im Zentrum der Gemeinde und ist mit dem öffentlichen Bus gut erreichbar.



Das Freestyleteam

Alle 14 Tage am Donnerstag von 18 – 20 Uhr treffen sich die Mädchen zur Mädchengruppe im Freestyle. Reinschauen, Tischfußball spielen, abhängen, sich Gedanken zu interessanten Themen machen, Gespräche mit einer Erwachsenen führen, zu all dem ist Zeit und Platz. Coole Stunden ganz ohne Jungs.

Samstags von 18 – 21 Uhr treffen sich viele 12- bis 16-jährige zum Chill.Out im Freestyle. Die ultimative Möglichkeit den Samstag einmal etwas anders zu gestalten. Das Jugendteam macht für euch gute Musik; wir laden ein zu einem Gratisdrink und weiteren alkoholfreien Getränken, Snacks und Sweets zu absolut günstigen Preisen, natürlich ohne Konsumzwang. Außerdem erwartet euch ein Computer zum gratis Internet Surfen. Tanz, Spiel und Spaß stehen am Programm.

Wir suchen nach wie vor ehrenamtliche Erwachsene, die im offenen Betrieb mit-helfen wollen. Sind Sie interessiert? Dann melden Sie sich unter der unten angegebenen Telefonnummer bei Katharina Schlechta – Jugendarbeiterin.

MÄDCHENGRUPPE

14-tägig – 18-20 Uhr

CHILL.OUT

Sa 18 – 21 Uhr



Die Mädchengruppe

Essen auf Rädern und Familienhilfe

Beide Dienstleistungen werden in Hörbranz vom Sozialsprengel Leiblachtal angeboten. Informationen erhalten Sie persönlich (9-12 Uhr von MO-FR) in der Geschäftsstelle des Sozialsprengel Leiblachtal, Heribrandstraße 14, 6912 Hörbranz oder unter T 05573 – 85550 bzw. Mail an sozial.sprengel@vol.at

Unser Babysitterdienst

steht Ihnen gerne zur Verfügung, wenn Sie eine Atempause brauchen, Erledigungen anstehen, Sie gerne mal Zeit für sich haben möchten, oder wenn Sie mal in Ruhe einkaufen gehen wollen.

Für weitere Informationen bzw. bei Bedarf steht Ihnen gerne DSA Ingrid Vogel im Sozialsprengel Leiblachtal unter T 85550 zur Verfügung.

Geburtsvorbereitung

Die ganzheitliche Geburtsvorbereitung für werdende Mütter findet jeden Donnerstag von 18.30 bis 19.30 Uhr im Kindergarten „Siedlung“ in Lochau statt und wird von der Hebamme Yvonne Knoll geleitet. Der Kurs ist fortlaufend, so dass jederzeit ein Einstieg möglich ist.

Stillberatung

Die Stillberatung wird von Michaela Luzian (geprüfte Still- und Laktationsberaterin IBCLC) geleitet und findet jeweils am 1. und 3. Donnerstag des Monats von 19.30 bis 20.30 Uhr, ebenfalls im Kindergarten „Siedlung“ statt. Für weitere Informationen steht Ihnen DSA Ingrid Vogel im Sozialsprengel Leiblachtal unter T 05573 85550 gerne zur Verfügung.



Begeistert haben die Kinder die Hüpfburg den ganzen Nachmittag in Anspruch genommen.

Eltern Kind Treff „Oase Kunterbunt“ – Abschlussfest

Am Dienstag, 31. Mai, lud das Team des Eltern Kind Treff „Oase Kunterbunt“ in den Kindergarten Leiblach zum Abschlussfest ein. Neben zahlreichen Gästen konnten wir auch die Vizebürgermeisterin Manuela Hack begrüßen.

Sie dankt dem Team für das ehrenamtliche Engagement während des Jahres und betont dabei, wie wichtig so ein Treffpunkt für „Junge Familien“ in Hörbranz ist.

Viel Spaß hatten die Kinder mit der besonderen Attraktion: einer Hüpfburg. Diese wurde von ihnen bis zum Schluss intensiv zum Herumtoben benutzt. Anschließend wurde für den großen Hunger ein Hot Dog verdrückt.



Vizebürgermeisterin Manuela Hack bedankt sich herzlich bei den Teamfrauen für das ehrenamtliche Engagement.

IM LEBENSKREIS

Geburten

		Kostka Maximilian Aurelio Xander Am Mühlbach 26c	03.04.2005
Haibt Noah Elyesa Kirchweg 56/8	10.02.2005	Dertli Enes Mustafa Leiblachstraße 6d	11.04.2005
Sartorius Natascha Berger Straße 30	11.02.2005	Frick Paul Benedikt Lindauer Straße 91a	13.04.2005
Meyer Sophia-Magdalena Allgäustraße 45	15.02.2005	Hutter Anna Lochauer Straße 33	19.04.2005
Cansever Kaan Lindauer Straße 100	20.02.2005	Caldonazzi Bastian Am Berg 18	08.05.2005
Fessler Emilie Raiffeisenplatz 11a/3	25.02.2005	Kohler Lukas Berger Straße 6	16.05.2005
Kustermann Niklas Am Mühlbach 18d	02.03.2005	Fidan Mert Mustafa Moosweg 11	17.05.2005
Nguyen Daniel Thanh Toan Raiffeisenplatz 7b/50	06.03.2005	Moosbrugger Maria Monika Flurweg 18	25.05.2005
Grünwald Samuel Am Maierhof 2a	29.03.2005		
Gürgen Caner Diezlinger Straße 22	30.03.2005		
Schlattinger Raphael Bernhard Seestraße 13	01.04.2005		

**Herzlich willkommen
in unserer
Dorfgemeinschaft!**

**Eheschließungen beim
Standesamt Hörbranz**

Flatz Gerhard mit Feng Yan Mei	28.12.2004
Handler Thomas Manfred mit Dorn Claudia Karin, Hörbranz	01.04.2005
Kofler Walter Peter mit Fend Vera, Hörbranz	04.05.2005
Deschler Hugo mit Kozak Claudia, Hohenweiler	06.05.2005
Grassl Daniel mit Fixl Silvia, Hörbranz	13.05.2005
Mag. Moosbrugger Matthias Dominik mit Mag. Köb Susanne, Hörbranz	20.05.2005
Mag. Loretz Bertram mit Martini Yvonne, Hörbranz	25.05.2005
Dünser Peter, Egg, mit Hagendorfer Tanja Monika, Hörbranz	27.05.2005
Dürr Stefan, Bad Saulgau, mit Stuffer Simone Maria, Möggers	27.05.2005

Sterbefälle

Tömel Peter (82 J.) Heribrandstraße 14	02.03.2005
Bildstein Josef Anton (69 J.) Amerikaweg 29	02.04.2005
Boch Walter (77 J.) Ziegelbachstraße 50	03.04.2005
Kaimer Pauline Luise (72 J.) Gartenstraße 1	06.04.2005
Egartner Franz (83 J.) Lochauer Straße 91	25.04.2005
Burtscher Rosina (81 J.) Heribrandstraße 101	11.05.2005
Schneider Hedwig Agatha (84 J.) Heribrandstraße 14	19.05.2005
Dumps Ferdinand Walter (55 J.) Lochauer Straße 81	21.05.2005

Hohe Geburtstage

Hagen Anna Brantmannstraße 4a	02.07.1917	Felder Inge Lindauer Straße 36b	24.07.1925
Gorbach Maria Haldenweg 4	04.07.1914	Benold Erika Raiffeisenplatz 1	25.07.1923
Tintor Johanna Lindauer Straße 46	04.07.1923	Ök.Rat Moosbrugger Peter Fronhofer Straße 10	27.07.1924
Kolhaupt Maria Ziegelbachstraße 22	05.07.1925	Gut Hermine Lochauer Straße 20	29.07.1918
Ammann Elsa Seestraße 8	07.07.1914	Grabher Rosina Heribrandstraße 10	04.08.1921
Geißler Wilhelmina Ziegelbachstraße 1	10.07.1923	King Lorenz Sägerstraße 8	10.08.1923
Tomberger Gertrud Heribrandstraße 14	10.07.1923	Hehle Johann Gwigger Straße 5	18.08.1923
Wechselberger Lydia Lehmgrube 7	12.07.1919	Ing. Sausgruber Gerhard Unterhochstegstraße 23	20.08.1925
Danter Gertrude Georg-Flatz-Weg 5	16.07.1922	Dr. Jenni Anton Brantmannstraße 9	24.08.1920
Ogris Karoline Backenreuter Straße 36	18.07.1923	Huber Aloisia Heribrandstraße 14	25.08.1912
Mentz Berta Lochauer Straße 89	21.07.1920	Huber Melanie Raiffeisenplatz 3	03.09.1919
		Moriggl Hertha Richard-Sannwald-Platz 12	06.09.1919

Achberger Barbara
Diezlinger Straße 1
07.09.1911

Brutscher Leopoldine
Heribrandstraße 14
08.09.1914

Gorbach Franz Josef
Ziegelbachstraße 13
08.09.1923

Schneider Maria Magdalena
Heribrandstraße 14
12.09.1923

Leo Theresia
Josef-Matt-Straße 10
15.09.1922

Dürr Theodor
Haldenweg 5
18.09.1920

Muhr Friederike
Lindauer Straße 36c
18.09.1918

Effenberger Gertrud
Richard-Sannwald-Platz 1
19.09.1925

Greiter Anna
Hochstegstraße 34
23.09.1921

Burtscher Thaddäus
Heribrandstraße 101
24.09.1924

Plangger Elisabeth
Am Berg 16
25.09.1922

Schneider Marianne
Lindauer Straße 27
28.09.1920

Hohe Geburtstage und goldene Hochzeiten

Das seltene Fest der **goldenen Hochzeit** feierten am

9. 4. 2005 Seidler Karl und Justine,
Leiblachstraße 21

7. 5. 2005 Alge Otto und Johanna, Lin-
dauer Straße 104 und am

21. 5. 2005 Doppelhofer Rudolf und Inge,
Lochauer Straße 93.



Rudolf und Inge Doppelhofer – 50 Ehejahre - Gratulation



Karl und Justine Seidler – 50 Ehejahre – Gratulation

Der Bürgermeister überbrachte das Ehrengeschenk des Landeshauptmannes und die Glückwünsche der Gemeinde. In jeweils sehr netten Treffen wurden, über viele gemeinsame Gegebenheiten geplaudert. Wir wünschen den Jubelpaaren noch viele gesunde und glückliche gemeinsame Jahre!

Den 90sten Geburtstag feierten am

13.3.2005 Covi Josef,
Berger Straße 10

21.4.2005 Sohler Friedrich,
Ruggburgstraße 9, und am

13.5.2005 Stieger Ida,
Römerstraße 12

Bgm. Karl Hehle gratulierte allen Jubilaren im Namen der Gemeinde mit einem Geschenkskorb.



Jubilär Josef Covi mit Sohn Wolfgang (Brasilien)



Jubilär Friedrich Sohler mit Familie



◀ Jubilärin Ida Stieger mit Bürgermeister Karl Hehle und Vizebürgermeisterin Manuela Hack als Gratulanten

An dieser Stelle sei erwähnt, dass wir in den vergangenen Jahren von den Jubilaren immer auf das Herzlichste eingeladen wurden. Es ist für den Bürgermeister und für alle Beteiligten eine sehr willkommene Abwechslung an diesen gemütlichen Feiern teilnehmen zu dürfen.

DANKE!

DIES UND DAS

„Doppel-Gold“ für Markus Moritsch

Bei den „Special Olympics World Winter Games“, die vom 26. Februar bis 6. März in Nagano/ Japan stattfanden, war auch der 28-jährige Hörbranzler Markus Moritsch am Start. In der Gruppe der 22- bis 29-Jährigen erreichte Moritsch im Riesentorlauf „leider nur den vierten Platz, aber im Abfahrtslauf und im Slalom, da habe ich zugeschlagen.“ Das ist nicht übertrieben, denn in diesen beiden Alpinsportarten holte Markus Moritsch jeweils die Goldmedaille. Insgesamt hatten rund 2500 Sportler aus 80 Nationen an den Spielen teilgenommen.

„Special Olympics“, gegründet von Eunice Kennedy-Shriver, ist eine internationale Sportorganisation, die weltweit mehr als 1 Million Jugendlichen und Erwachsenen mit geistiger Behinderung ganzjährige Trainings- und Wettkampfmöglichkeiten bietet. Der Special Olympics-Eid lautet: „Lass mich gewinnen! Wenn ich nicht gewinnen kann, so lass es mich dennoch mutig versuchen.“ Dass Markus Moritsch gewinnen wollte und auf seine Leistung „unheimlich stolz“ ist, spürt man bei seinem Besuch bei Bürgermeister Karl Hehle sehr deutlich, der eine würdige Ehrung des Doppel-Olympia-

Siegers beim nächsten Neujahrsempfang versprach.

Lange Karriere

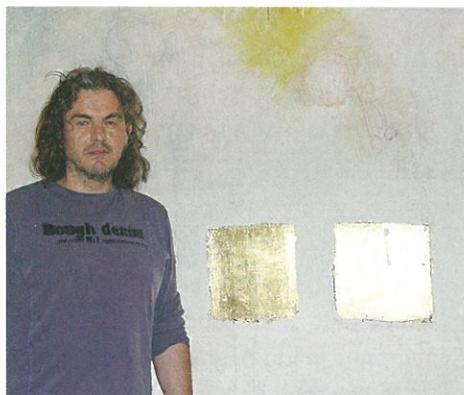
Im Alter von 7 Jahren lernte Markus von seinen Eltern das Schifahren. „Bei der Lebenshilfe wurde ich dann immer besser, und seit ich meine Trainerin Ulrike Skala habe – die ist super – bin ich kaum mehr zu bremsen“, so Markus voller Begeisterung. Schon werden neue Pläne geschmiedet: „Ich habe jetzt mit dem Schwimmtraining begonnen. Schließlich möchte ich bei den nächsten olympischen Sommerspielen dabei sein.“ Bei so viel Ehrgeiz und Optimismus kann das gesteckte Ziel gar nicht verfehlt werden.



Mit Stolz präsentierte Markus Moritsch „seinem Bürgermeister“ Karl Hehle die zwei Goldmedaillen.

Pendler zwischen zwei Welten

Der Hörbranzer Grafikdesigner, Künstler und Buchautor Hubert Egartner



Hubert Egartner

Geboren als letztes von drei Kindern am 18.10.1959 entdeckte Hubert Egartner schon in jungen Jahren die Hingebung zur Kunst, die Herausforderung eines "leeren Blattes". Grafikdesign, Comic, Akt, Aquarell und Collagen gehören zu seinem breitgefächerten Repertoire.

Mit der Wahrnehmung ganz bei sich selbst zu sein und auch zu bleiben, schafft der Künstler die Basis, seine Empfindungen mit Farben und Formen auszudrücken, die Polarität des Lebens zu erkunden. Wie etwa das überdimensionale Bild in seinem Atelier in der Lochauer Straße, geschaffen aus Gips mit Elementen aus Blattgold.

Das Feine und das Grobe, das Edle und das Elementare, zwischen Freiheit und Begrenzung pendelnd, bleibt er im inneren Dialog und auf der Suche nach der Wahrheit seines Herzens.

Wie er in seinem ersten Buch „ich und ICH“ diesen inneren Dialog sehr genau beschreibt, dass der Mensch Tag für Tag hin und hergerissen ist zwischen den alltäglichen Zwängen und dem Drang, frei von eben diesen zu sein. Immerfort suchend nach Antworten auf die Fragen, die das Leben stellt. In diesem Buch beschreibt Hubert Egartner den Dialog mit seinem Selbst und ermutigt jeden, sich auf die Suche nach seiner eigenen Wahrheit zu machen und der Sprache seines Herzens zu folgen.

„ich und ICH“ von Hubert Egartner
 € 13,- erhältlich im Buchhandel oder im Atelier in der Lochauer Straße 97.

Workshop: „Malen ist keine Kunst. Malen ist ein Weg in deine Mitte.“
 Atelier Hubert Egartner
 Lochauer Straße 97
 Montag, Dienstag und Mittwoch,
 jeweils 19.30 bis ca. 22.00 Uhr.
 Kosten: € 18.- pro Abend incl. Material.
 Anmeldung unter 0664 430 25 10
 oder 05573 82963

Kleinod Giggelsteiner Weiher

Kaulquappen – so weit das Auge reichte – bevölkerten in diesem Frühsommer die Uferbereiche des kleinen Weiher in Hörbranz-Giggelstein. Tausende dieser kleinen Amphibien hofften auf wärmeres Frühsommerwetter, um ihre Fresslust und damit ihr Wachstum zu beschleunigen, um in einigen Monaten als Frösche oder Kröten „an Land“ steigen zu können. Auch eine Entenmutter mit 11 Jungen bevölkerte das Biotop in Giggelstein. An dieser Stelle ein Dankeschön an alle Helfer, die alljährlich Reinigungsarbeiten vornehmen, damit dieses Kleinod so schön bleibt, wie es sich den Besuchern heute darstellt.



Bücherei/Spielothek Hörbranz

Mittels eigener Fantasie – „Abenteuer im Kopf“ erleben

Liebe LeserIn,
 für Sie haben wir über 500 brandneue, topaktuelle Literatur, zahlreiche Bestseller, die neuesten Kinder- und Bilderbücher, viele neue Spiele (Gesellschafts-, Lern-, Konzentrationsspiele...), aktuelle Zeitschriften (Freundin, Brigitte, Elle, Vogue, Schöner wohnen, Living at Home, Geo, Geolino, Eltern...) und für Jugendliche 200 neue, spannende Jugendbücher angeschafft.

Ein Besuch lohnt sich!

Öffnungszeiten:

Mittwoch: 18 bis 19 Uhr

Freitag: 18 bis 19 Uhr

Sonntag: 9.30 bis 11.30 Uhr

Morgenbücherei für VS- und HS-Schüler (vor dem Unterricht):

Dreimal wöchentlich von 7.15 bis 7.45 Uhr.

Brunhilde Haider, Willi Rupp
 und das Bücherei-Team





35. Internationaler Raiffeisen Jugendwettbewerb

Auch heuer wieder nahmen alle Volks- und Hauptschulen im Leiblachtal mit insgesamt über 1000 Kindern am 35. Internationalen Raiffeisen Jugendwettbewerb teil. Das diesjährige Thema lautete: „Flieg mit zu den Sternen!“

Der Jury fiel es auf Grund der vielen guten Leistungen sehr schwer, die 3 Erstplatzierten zu küren. Unsere jungen Maler gestalteten wieder wahre „Kunststücke“, die in den Osterferien bereits in den Bankstellen ausgestellt worden sind. Die Preisverteilung erfolgte in den Kalenderwochen 13. und 14 in den Schulen. Die Gewinner erwarteten wieder tolle Preise – u. a. Gutscheine für div. Raiffeisen Clubfahrten, Unterwasserkameras,



Elke Primetshofer und die jungen Preisträger etc. Die Jurierung und Siegerehrung auf Landes- und Bundesebene erfolgte im Mai, sowie die Auslosung des Quiz. Die Sieger wurden von uns persönlich verständigt.

Alle Siegerbilder sind auf der Homepage www.raibaleiblachtal.at ersichtlich.

Vom 3. bis 6. Juni 2005 wurden nochmals alle prämierten Bilder im Rahmen einer Ausstellung des „Kunstleib“ im Leiblachtalsaal ausgestellt.



Die Schul- und Klassensieger der Hauptschule Hörbranz erhielten von den Raiba-Jugendclub-Betreuerinnen Elke Primetshofer und Annette Feßler ihre Preise.

**Ein Leserbrief –
von Wolfgang Covi –
aus weiter Ferne:**

Sehr geehrter Herr Rupp!

Mit großem Interesse lese ich hier in Brasilien die lokale Informationsschrift "Hörbranz aktiv" und ganz besonders Ihre Chronik. In dieser Folge erwähnen Sie zweimal die gesammelten, getrockneten Brombeerblätter. Wozu wurden damals getrocknete Brombeerblätter verwendet?

Mein Vater, Josef Covi, Jahrgang 1915, erzählte einmal, dass er sich erinnert, als kleines Kind in mit Laub gefülltem Bettzeug geschlafen zu haben. Sollten das solche Brombeerblätter gewesen sein? Sind Sie bei Ihren Recherchen auf den Verwendungszweck gestoßen? (→ *Antwort: Die Blätter wurden für Brombeerblättertée gesammelt. Für die Bettfüllung nahm man vorzugsweise getrocknetes Buchenlaub*)

Ich wünsche Ihnen viel Erfolg mit der wirklich sehr interessanten Serie.

Viele Grüße Wolfgang Covi, São Paulo, Brasilien

Anmerkung:

Da das Hörbranz Aktiv im Internet auf der Homepage der Gemeinde Hörbranz zu lesen ist, kann es blitzschnell weltweit gelesen werden. Super – dass sogar in Brasilien das Hörbranz Aktiv seine Leser hat! Sollten auch Sie in weiter Ferne sein und ein bisschen Heimweh verspüren,

wenn Sie die Gemeinde-Homepage besuchen, schreiben Sie uns eine Nachricht unter: w.rupp@aon.at, die wir dann möglicherweise an dieser Stelle veröffentlichen.



„Lilli und das unglaubliche Comeback“

Ein Musical von und mit den KISI KIDS.

Leiblichtsaal
Samstag, 27. August 2005

40 Kinder und Jugendliche singen, tanzen und spielen für Kinder und Familien. Lilly Gottlieb macht eine erstaunliche Zeitreise ins biblische Jerusalem und erlebt das aufregendste Ereignis der Weltgeschichte hautnah mit.

Originell - sensationell - professionnell.

Nähere Informationen:
Carmen Achberger-Troy,
Tel. 0650/7385343

Verkehrsverbund-Tickets:

„SL+“-Ticket heuer noch günstiger

Grund zur Freude haben im neuen Schuljahr 2005/06 alle Schülerinnen, Schüler und Lehrlinge: Deutlich günstiger als bisher fahren sie mit dem mobilen Freizeit-Ticket des Verkehrsverbund Vorarlberg: 13 Monate lang um 80 Euro quer durch ganz Vorarlberg. Aber bereits mit einem „domino“ oder „regio“ ist man mit dabei – in der eigenen Gemeinde flexibel und unabhängig unterwegs.

„Kaum eine Bevölkerungsgruppe ist mobiler als Kinder und Jugendliche“, weiß vmobil-Geschäftsführer Ekkehard Nachbaur, „und kaum eine Bevölkerungsgruppe ist in ihrem Bewegungsdrang so auf andere – erwachsene – Menschen angewiesen.“ Vmobil hat es sich zum Ziel gesetzt, jungen Menschen zusätzlich zur Schüler- und Lehrlings-Freifahrt eine unabhängige und flexible Freizeitmobilität zu ermöglichen und das „SL+“-Ticket nun noch günstiger gemacht.

Bereits um 30 Euro sind SchülerInnen und Lehrlinge in den Städten Bregenz, Dornbirn, Götzis, Rankweil, Feldkirch und Bludenz unbegrenzt mobil – zum Freunde treffen, ausgehen und Spaß haben. Mit 80 Euro geht's sogar quer durch das gesamte Ländle – mit inbegriffen ist der

Selbstbehalt der Freifahrt von 19,60 Euro.

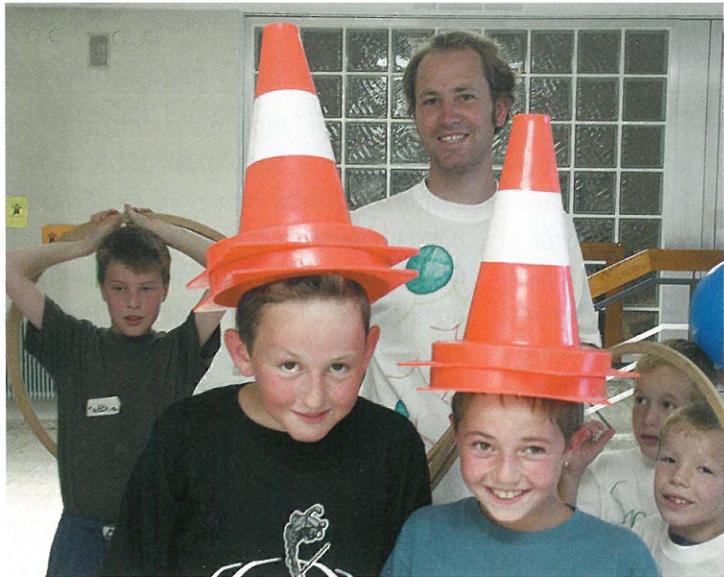
Gültig ist die mobile Freizeitkarte für Schüler von 1. September 2005 bis 30. September 2006 immer in der Freizeit. Bestellt werden kann sie ganz einfach über Schulen. Für Lehrlinge ist der Gültigkeitsbereich des Plustickets erstmals ans Lehrjahr angepasst. Sie können ihre Tickets über ihre Betriebe, die WK oder AK bestellen.

Alle Infos gibt es unter www.vmobil.at/nomoped und bei der Telefon-Hotline 05522 83826.

Neue Aufbahnhalle

Am Sonntag, den 3. Juli 2005, 11 Uhr (nach dem Gottesdienst), findet im Pfarrheim Hörbranz die Präsentation des Projektes der neuen Aufbahnhalle statt. Mag. Arch. Juri Troy erläutert anhand von Plänen und eines Modells dieses Bauvorhaben.

Er steht allen Interessierten für Fragen gerne zur Verfügung.



Erlebniswoche
in Hörbranz

Sport- und Erlebniswoche

- Der Verein „kids in motion“ veranstaltet vom 25. bis 29. Juli 2005 in der Hauptschule Hörbranz eine abwechslungsreiche Ferienwoche mit viel Sport, Spiel und Spaß!
- Alter: 6 bis 13 Jahre
- Die Kinder wählen selber aus dem Riesenprogramm: Abenteuerturnen, Tanz, Kegelraub, Malen, Inlineskaten, Fußball, Piratenfängi, Völkerball, Hockey, Kistenklettern, Schwimmen, Räuber und Gendarm, Basketball, Grillen, Basteln, Merkbball, Minitrampolin, Baseball, Staudamm bauen, Jonglieren, Theater, Bodenturnen, Bodypainting, Zirkus, u.v.m.

- Qualifizierte Betreuung von 9.00 – 16.30 Uhr, incl. Mittagessen: € 85,-
- Organisation und Leitung: Mag. Judith Schelling
- Informationen und Anmeldung unter: www.kidsinmotion.at oder bei Ruth Loitz, T 83924

Schlusskonzert der Musikschule Leiblachtal

Samstag, 2. Juli 2005, 20 Uhr,
Leiblachtalsaal

Evangelische Gottesdienste in der Hauptschule Hörbranz

Juli und August keine Gottesdienste in Hörbranz!
Samstag, 10. September 2005, 18 Uhr

Hörbranzer Ferienprogramm 2005

ACHTUNG - FERTIG FERIEN - LOS!

Alle Kinder und Jugendlichen sind auch dieses Jahr wieder eingeladen, bei den verschiedensten Veranstaltungen des Hörbranzer Ferienprogramms teilzunehmen.

Zeitplan 2005

Datum	Veranstaltung
Montag bis Freitag	Bahngolf
jeden Dienstag	Tischtennis
Mo. 11.7.	Brot backen



Mo.	11.7.	Schmuck mit Perlen
Mo.	11.7.	Infoabend (Seifenkistenbau)
Di.	12.7.	„Kneipp für Kids“
Do.	14.7.	Infoabend (Theater)
Fr.	15.7.	Skyline Park
Sa.	16.7.	Umgang mit Hunden
Sa.	16.7.	Walderlebnispfad
Sa.	16.7.	Bregenzer Festspiele
Mo.	18.7.	„Gewalt in der Schule?“
Mo.	18.7.	Abenteuer bei den Pfadfindern
Di.	19.7.	Klettern in der Kletterhalle
Di.	19.7.	Papierschöpfen
Mi.	20.7.	Korkenpinnwand basteln
Mi.	20.7.	Luftdruckschießen
Do.	21.7.	Fantasiebilder gestalten
Do.	21.7.	Jassen lernen
Fr.	22.7.	malen
Sa.	23.7.	Besuch beim Imker
Mo.	25.7.	Gokart – Rankweil
Di.	26.7.	Schnuppertraining Bahnengolf
Mi.	27.7.	Luftdruckschießen
Do.	28.7.	T-Shirt bemalen
Mo.	1.8.	AI-Kasperltheater
Di.	2.8.	Schutzengel aus Tontöpfen
Mi.	3.8.	Gestaltung einer Website
Mi.	3.8.	Färben mit Pflanzenfarben
Mi.	3.8.	Spielen und Lesen
Do.	4.8.	Brot backen
Do.	4.8.	Filzen mit Wolle
Mo.	8.8.	Kerzen gießen
Mo.	8.8.	Basteln mit Wäscheklammern
Di.	9.8.	Schnupperkurs Tennis
Di.	9.8.	Erlebnistag am Hirschberg
Mi.	10.8.	Lichterketten
Mi.	10.8.	Spielen und Lesen
Do.	11.8.	Brot backen



Fr.	12.8.	Lichterketten
Fr.	12.8.	Besuch am Bauernhof
Sa.	13.8.	Erste-Hilfe-Kurs für Kinder
Sa.	13.8.	Zelten und Grillen am See
So.	14.8.	Kinderralley 2005
Di.	16.8.	Schnupperkurs Fußball
Mi.	17.8.	Traumfänger
Mi.	17.8.	Spielen und Lesen
Do.	18.8.	Segeln
Fr.	19.8.	Visitenkarten gestalten
Fr.	19.8.	Grillen für Väter mit Kindern
Sa.	20.8.	Erste-Hilfe-Kurs für Jugendliche
Sa.	20.8.	Familienausflug zum Spielzeugmuseum
Mo.	22.8.	Seidenmalen – Glückwunschkarten
Mo.	22.8.	Preisjassen
Mo.	22.8.	Gokart – Rankweil
Di.	23.8.	Filzen
Di.	23.8.	Besichtigung der Ruggburg
Mi.	24.8.	Papierschöpfen

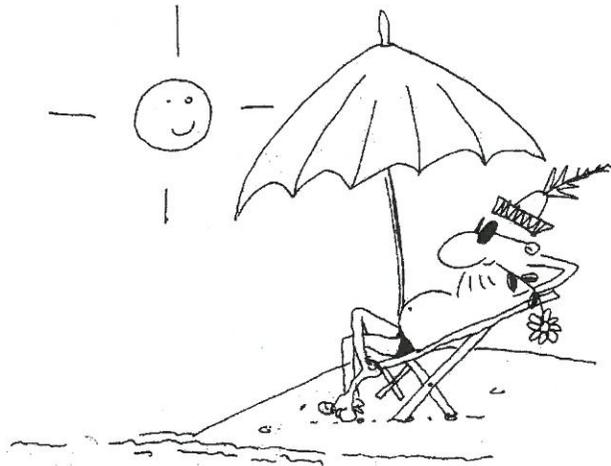
Mi.	24.8.	Spielen und Lesen
Do.	25.8.	Papierschöpfen
Do.	25.8.	Sommerfrühstück
Fr.	26.8.	Spielgruppe Regenbogen
Fr.	26.8.	Feuerwehr
Fr.	26.8.	Kinderdisco
Sa.	27.8.	Pferdekutschenfahrt
Mo.	29.8.	Alpamare
Di.	30.8.	Bumerang basteln
Mi.	31.8.	Frühstücksgeschirr bemalen
Mi.	31.8.	Spielen und Lesen
Mi.	31.8.	Trockentraining zum Fischen
Do.	1.9.	Fischen in Meiningen
Fr.	2.9.	Wir malen Mandalas
So.	4.9.	Abschlussfeier



Der Veranstaltungskalender wird in der letzten Schulwoche vor den Sommerferien in den Kindergärten und in den Hörbranzern Schulen verteilt. Außerdem liegt er im Gemeindeamt, allen Banken und einigen Geschäften auf. Ab diesem Zeitpunkt beginnt auch die Möglichkeit zur Anmeldung zu den verschiedenen Veranstaltungen.

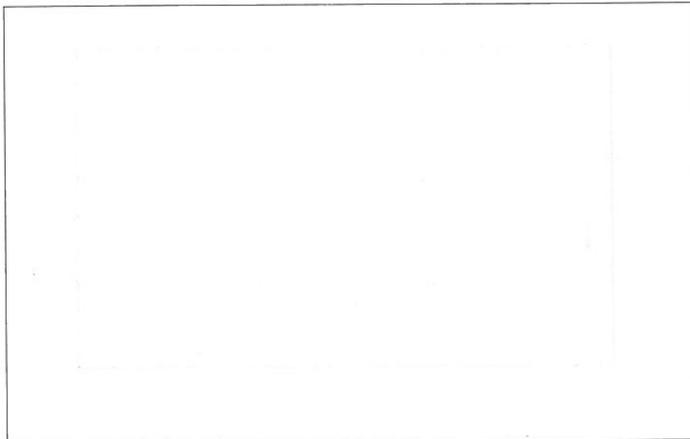
Das Organisationsteam:

Gabi Fink, Pius Fink, Hannes Mühlbacher, Lothar Veith



**An einen Haushalt
Amtliche Mitteilung**

**Postentgelt bar bezahlt
Verlagspostamt A-6912 Hörbranz**



Herausgeber und Verleger:
Gemeindeamt Hörbranz

Redaktion:
Bgm. Karl Hehle

Gesamtgestaltung:
Willi Rupp

Mitarbeit:
Gerhard Achberger

Auflage: 3000 Stück,
für alle Haushalte kostenlos

Druck: J. N. Teutsch,
Offsetdruck, Bregenz

**Redaktionsschluss für die September-Ausgabe ist
Sonntag, der 28. August 2005**